



LAND ON WATER

WOHNEN AUF DEM WASSER BEI STEIGENDEM MEERESSPIEGEL

(JM) Es ist keine Neuigkeit: Durch den Klimawandel schmilzt das Eis der Polarregionen in bedrohlichem Tempo. Der infolgedessen steigende Meeresspiegel ist vor allem für Küstenregionen gefährlich, da sie zunehmend von Überflutungen bedroht sind. Vor diesem Hintergrund hat das dänische Architekturstudio MAST ein innovatives Konzept für Städte auf dem Wasser entwickelt. Erfahren Sie, wie Land on Water das Wohnen in Zukunft verändern könnte.

Land on Water vs. jetzige Ansätze

Derzeitige Baumethoden setzen oft auf metall- oder betongefertigte Fundamente. Diese sind schwer zu transportieren und nicht sehr nachhaltig. Das System von Land on Water hingegen basiert auf leichten Modulen aus verstärktem, recyceltem Kunststoff. Dank des geringen Gewichts sind sie äußerst mobil und lassen sich am Aufbauort zu unterschiedlichsten Konfigurationen zusammensetzen. Die Module – z.B. ein Wohnhaus, eine Parkanlage, ein Büro oder eine Schule – schwimmen auf dem Wasser und lassen sich mit anderen verknüpfen. Auf diese Weise können ganze Dörfer oder Städte flexibel auf dem Wasser heranwachsen.

Antike Bauweise für zukunftsorientiertes Wohnen

Inspiriert ist das System von einer antiken Konstruktion, bei der mit Schotter gefüllte Käfige als stabile

und kostengünstige Fundamente dienen. Übertragen auf Land on Water sieht das Konzept folgendermaßen aus: Die „Käfige“ sind mit lokal beschafftem, recyceltem Schwimmstoff gefüllt und tragen dadurch die darauf errichtete Struktur. Wenn Gewicht z.B. durch neue Möbel oder Ähnliches hinzukommt, lässt sich der Schwimmkörper entsprechend anpassen. Darüber hinaus wirkt sich die Bauweise von Land on Water positiv auf die Unterwasserumgebung aus, da sie auf Stahl- und Betonfundamente, die üblicherweise mit einem toxischen Antifouling-Anstrich behaftet sind, verzichtet. Dadurch bietet die Idee des dänischen Architekturbüros einen idealen Lebensraum für Wasserlebewesen wie z.B. Fische, Krebse, Mollusken und Algen.

Energieversorgung auf dem Wasser

Auch auf Annehmlichkeiten wie Internet, Kühlschrank und eine heiße Dusche muss man bei Land on Water nicht verzichten. Einige Hausboot-Projekte sind an das städtische Stromnetz angeschlossen, einige künftige Projekte werden völlig netzunabhängig sein – mit Wasseraufbereitung sowie Solarstrom und Batterien an Bord.

Das Konzept von Land on Water hat bereits in mehreren Ländern Anklang gefunden. In Mailand, Kopenhagen und London befinden sich derzeit kleinere Projekte in der Planungs- bzw. Bauphase.

